

Meyer, Conrad Ferdinand: Ueber einem Grabe (1882)

- 1 Blüthen schweben über deinem Grabe.
- 2 Schnell umarmte dich der Tod, o Knabe,
- 3 Den wir Alle liebten, die dich kannten,
- 4 Dessen Augen wie zwei Sonnen brannten,
- 5 Dessen Blicke Seelen unterjochten,
- 6 Dessen Pulse stark und feurig pochten,
- 7 Dessen Worte schon die Herzen lenkten,
- 8 Den wir weinend gestern hier versenkten.

- 9 Maiennacht. Der Sterne mildes Schweigen ...
- 10 Dort! ich seh' es aus der Erde steigen!
- 11 Unterm Rasen quillt hervor es leise,
- 12 Flatterflammen drehen sich im Kreise,
- 13 Ungelebtes Leben zuckt und lodert
- 14 Aus der Körperkraft, die hier vermodert,
- 15 Abgemähter Jugend letztes Walten,
- 16 Letzte Glut verbraucht in Wunschgestalten,
- 17 Eine blasse Jagd:

- 18 Voran ein Zecher,
- 19 In der Faust den überfüllten Becher!
- 20 Weh'nde Locken will der Buhle fassen,
- 21 Die entflatternd nicht sich haschen lassen,
- 22 Lustgestachelt rast er hinter jenen,

- 23 Ein verhülltes Mädchen folgt in Thränen.
- 24 Durch die Brandung mit verstürmten Haaren
- 25 Seh' ich einen kühnen Schiffer fahren.
- 26 Einen jungen Krieger seh' ich toben,
- 27 Helmbedeckt, das lichte Schwert erhoben.
- 28 Einer stürzt sich auf die Rednerbühne,
- 29 Weites Volksgetos beherrscht der Kühne.
- 30 Ein Gedräng, ein Kämpfen, Ringen, Streben!

- 31 Arme strecken sich und Kränze schweben —
- 32 Kränze wenn du lebtest, dir beschieden,
- 33 Nicht erreichte!
- 34 Knabe, schlaf' in Frieden!

(Textopus: Ueber einem Grabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19453>)